

31. 28

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Montag, 25. Jänner 1915. N^o 28.

Von Magistrat. Der Bürgermeister hat anlässlich der Betrauung des bisherigen Vorstandes der Magistratsabteilung IX (Approvisionierungs- und Veterinärangelegenheiten), des Obermagistrates Dr. Konstantin Mayer mit der Führung einer Geschäftsgruppe des Magistrates den Magistrats-Sekretär Dr. Adolf Wanschura zum Vorstande der Magistratsabteilung IX bestellt. Der neue Amtsvorstand gehörte der erwähnten Magistratsabteilung schon bisher als zugeteilter Beamter an.

Die Weihnachtsgaben der Stadt Wien für das 2. Korps. Fast täglich kommen dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner Zuschriften zu, in welchen von den verschiedensten Truppen-Abteilungen des 2. Korps der Dank für die empfangenen Liebesgaben der Stadt Wien zu Weihnachten ausgedrückt wird. Der Kommandant des Infanterie-Regiments N^o 4 Oberst Hassenteufel schreibt: „Beim Regimente Hoch- und Deutschmeister herrschte heute großer Jubel; war doch eine große Menge Liebesgaben aus unserer lieben Vaterstadt eingetroffen, drei Kisten Kakes, 3000 Feuerzeuge und 90.000 Zigaretten! Das Regiment dankt herzlichst im Namen jedes Einzelnen unserer Tapferen für die so reichliche und praktische Spende. Jeder von uns denkt stets mit Liebe an sein herrliches Wien und dessen brave Stadtväter, die ihrer Krieger im Felde mit so rührender Sorgfalt gedenken.“ Vom Infanterie-Regiment N^o 4 dankten noch speziell die 1. Feldkompagnie, der 1. Zug der 6. Kompagnie, der 3. Zug der 11. Kompagnie, die Regimentsmusik und die Maschinengewehr-Abteilung N^o 4. Die 7. Kompagnie sendete nachstehenden gereimten Dank an den Bürgermeister:

„Fern von der lieben Heimat weilen wir
Und kämpfen schwer'gen Übermächt'ge Feinde,
Da kam der liebe Weihnachtsgruß von Dir,
Du Oberhaupt der Wiener Stadtgemeinde,
Und löste hellen, frohen Jubel aus,
Allwo nur echte Wiener Herzen schlagen;
Wie Himmelston klingt's in die Welt hinaus:
Du denkst unser, Wien, in diesen Tagen.
Nicht einsam streiten wir im Feindesland,
Viel tausend' Herzen zittern bang in Sorgen,
Ob unser Schicksal auch in Gottes Hand,
Ob wir vor Feindestücke noch geborgen!
Dies läßt uns neu gestärkt im Kampfe stehen,
Mag noch so sehr der Feind uns arg bedrängen,
Lieb' Wien, kannst ruhig in die Zukunft sehen,
Altösterreichs Siege werden sich erneuen.
Dir edler Bürgermeister aber Dank
Für dein besonders freundliches Gedenken,
Möge Gott Dich schützen all dein Leben lang
Und Dir noch viele frohe Tage schenken.
Das wünschen sehnlichst aus dem Schützengraben
Und grüßen Dich und'a ganze Wien dabei
Die ewig frischen Wiener Edelknaben
Von unserer tapferen 7. Kompagnie.“

Weitere Dankeszuschriften sendeten die 10. Kompagnie des 1. Festungs-Artillerie-Regimentes und die Infanterie-Munitionskolonne N^o 2 des Feld-Kanonier-Regiments N^o 6.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 27. d. M. 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola der Gesellschaft „Oesterreichisches Schulmuseum“ eine Subvention von 500 K für Ausstellungszwecke bewilligt.

Widmungen des Wiener Stadtbauamtes fürKriegsfürsorgezwecke.
Unmittelbar nach Kriegsbeginn hat der Klub der Wiener Stadtbauamts-Ingenieure K 1000 und überdies einen durch Sammlung unter sämtlichen Beamten des Wiener Stadtbauamtes aufgebrauchten Betrag von K 3614 der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen gewidmet. Gleichzeitig sind fast alle Ingenieure dieses Amtes dem patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich als Mitglieder beigetreten und konnte diesem Verein als einmalige Spende ein freiwillig gesammelter Betrag von K 1663 übergeben werden. Ferner haben die Ingenieure des Stadtbauamtes durch Sammlung den Betrag von K 600 aufgebracht und dem Kriegshilfe-Spital an der technischen Hochschule in Wien mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, denselben zur Anschaffung von drei Betten zu verwenden und gleichzeitig sich verpflichtet, auf Kriegsdauer die Erhaltungskosten dieser 3 Betten ~~xxxxxxx~~ von monatlich 180 K zu tragen. Sämtliche städtische Beamte und Bedienstete haben im September 1914 beschlossen, 1 % des Gehaltes und Wohnungsgeldes der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen zu widmen. Von den der Zentrale im Rathause zugewiesenen Beamten und Bediensteten des Stadtbauamtes somit ausschließlich jener der äußeren Bezirke 10 bis 19 und 21 wurde in den letzten vier Monaten zusammen ein Betrag von K 4153 diesem Zwecke zugeführt. Die unter den Ingenieuren des Stadtbauamtes eingeleitete Sammlung für „Weihnachten im Felde 1914“ ergab einen Betrag von K 2608.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

155. Spendenausweis.

Beamte der Post- und Telegraphendirektion für Niederösterreich und einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirktes K 2300, Wiener Margarine Compagnie K 1000, Bezirksarmenrat Dobersberg K 334, Gemeinde Lichtenwörth K 53, Träger und Packerträger der städtischen Leichenbestattung K 32, C. Reitler K 30, Gemeinde Schwarzenbach K 24, Dr. Rudolf Ullmann K 20 und zahlreiche kleinere Beträge.